

# Lächeln: Worüber lacht der Mensch?

*Zwei Freunde sitzen in der Bar, als der eine unvermittelt fragt: „Was findest du schlimmer: Ignoranz oder Apathie?“ Darauf der andere: „Das weiß ich nicht, und es interessiert mich auch nicht.“*

Humor ist, wenn man trotzdem lacht, heißt es so schön. Lachen kann aber weitaus mehr als Quote bringen oder aufheitern.

Der französische Mathematiker Blaise Pascal erkannte früh, dass Lachen meist von einer unerwarteten logischen Unstimmigkeit ausgelöst wird – also dem, was bei einem Witz die Pointe ausmacht.

Es ist aber nicht so, dass Menschen nur über lustige Dinge lachen. Es gibt genauso das...

- erleichterte
- bittere oder böse
- hämische
- schadenfrohe
- schmutzige
- verkrampfte
- krankhafte

...Lachen. Wer lacht, könnte an einem „momentanen Anfall von Tollheit“ leiden, wie der italienische Dichter Giacomo Leopardi es nannte. Oder weil er einen drohenden sozialen Konflikt abwenden will.

Das scheint im Übrigen auch der Grund zu sein, warum Lächeln bei Frauen häufiger vorkommt als bei Männern. Einer Studie der Sozialpsychologin Nicole Krämer zufolge ist das offene Lächeln bei Frauen vergleichbar mit dem Verhalten von Menschenaffen: Auch sie zeigen die Zähne, um ihrem Gegenüber Unterwürfigkeit zu signalisieren.

Mit anderen Worten: Immer wenn Frauen sich nicht dominant fühlen, würden sie lächeln, denn Lachen deeskaliert. Lächeln entkrampft, kann Kritik abschwächen und ist ein wichtiger „sozialer Klebstoff“, sagt der Lachforscher Carsten Niemitz von der freien Universität Berlin. Lachen baue Bindungen auf: Wer mitlacht oder nicht, zeigt allen anderen, wer zur Gruppe gehört.

Der Harvard-Psychologe Daniel Goleman schreibt dazu in seinem Bestseller „Emotionale Intelligenz“, dass Heiterkeit helfen kann, weitsichtiger und komplexer zu denken, freier zu assoziieren und neue gedankliche Verknüpfungen zu entdecken. Lachen erhöhe die geistige Flexibilität und trage so enorm zur Problemlösung bei.

Linus Torvalds, Begründer der Linux-Software, setzt den Spaß gar für gutes Programmieren voraus: „Die Leute müssen Quatsch machen dürfen“, sagte er einmal in einem Interview.

Bei der US-Fluggesellschaft Southwest Airlines werden Bewerber gar systematisch nach ihrem Humor befragt und müssen erklären, wie sie ihn im Job nutzen wollen.

Spannend ist außerdem: Der Humor eines Menschen gibt Einblicke in dessen Charakter. Einer der führenden Humorforscher, William Ruch, untersucht seit über 15 Jahren den Zusammenhang von Charaktereigenschaften und Witzvorlieben.

Dabei kam heraus:

- Wer beispielsweise Nonsens-Gags bevorzugt, ist eher kreativ und abenteuerlustig, aber auch exzentrisch bis chaotisch.
- Logik-Witze-Liebhaber dagegen sind in der Regel gewissenhaft und zuverlässig, aber meist auch intolerant und dogmatisch.